Albert Langen
Verlag für Litteratur und Kunst
München

Der russische Absolutismus im Spiegel der klassischen französischen Karikatur!

Z

Im Juli erscheint:

Gustave Doré

Das heilige Rußland

Mit 477 Bildern

Verdeutscht und herausgegeben

von

Peter Scher

Alles um Konstantinopel!
Die schöne Zarin Olga sucht den Sultan durch ihre Reize zu betören.

Ladenpreis geheftet 4.50 Mark, gebunden 6 Mark

In den letzten Jahren macht sich in Deutschland ein steigendes Interesse für jene Maler aus Honoré Daumiers Nähe geltend, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in Paris wirkten und mit ihrem großzügigen neuen Groteskstil heute als Klassiker der Karikatur erkannt sind. Der Begabtesten einer und zugleich wohl der Produktivste, Gustave Doré, interessiert in dem vorliegenden Werk, das hier zum erstenmal deutsch erscheint, als sehr ursprünglicher und trotzdem typischer Vertreter jener tief ironischen Zeichenkunst. Er zeigt sich hier als leidenschaftlicher Politiker, beißend satirisch, oft gehässig, dennoch hat er in einem bei seiner damaligen Jugend verblüffend großen Maße fast immer die Geste des überlegenen Ironikers. Das Werk gibt, zurückgreifend in die sagenhafte Vergangenheit, eine Karikatur des gesamten russischen Absolutismus bis an die Zeit des Krimkriegs, zu der es entstand. Diese Rückschau auf Jahrhunderte gibt dem Buch dauernden Wert; aber daneben war ihm, bei uns Deutschen wenigstens, in keinem Augenblick größere Beachtung sicher als gerade jetzt. Wäre es schon während der ganzen Dauer des russisch-französischen Bündnisses belustigend genug gewesen, die in der Karikatur sich verblüffend offen gebende Meinung eines repräsentativen Franzosen über den russischen Absolutismus kennen zu lernen — so ist jetzt, da die russo-fränkische Seelenfreundschaft schon manchen Stoß bekommen hat, die Aktualität auf ihrem Höhepunkt angelangt. Die Russen selbst würden heute nach dem Sturz des Zarismus an den Spottbildern der Iwan und Alexander sicher reinere Freude erleben als die Franzosen. Wir Deutschen jedenfalls haben beim Lesen dieser Geschichte des heiligen Rußland beinahe so etwas wie die angenehme Rolle des tertius gaudens. Das Buch hat jedem etwas zu geben; dem Politiker mag der Treppenwitz der Weltgeschichte zum Bewußtsein kommen, der Kunstfreund wird seine Freude an der sicheren Hand des immer geistreichen Zeichners haben, jedermann aber ist eine vergnügte Stunde der Lektüre sicher, nicht zum mindesten dank der vorzüglichen Übersetzung von Peter Scher.

Wir liefern bedingt mit 25%, bar mit 33⅓% und 11/10